

Ein Adventsnachmittag mit den Kindern aus dem Asylbewerberheim Barth



Am 13. Dezember vorigen Jahres haben sich alle Christenlehrekinder und Konfirmanden getroffen, um Gastgeber für Kinder aus dem Asylbewerberheim in Barth zu sein. Wir wollten ihnen zeigen, wie man Weihnachten in Deutschland feiert!

Wir versammelten uns, um uns einander vorzustellen und um etwas über unser Weihnachten zu erzählen. Ich denke, dass jeder sehr aufgeregt war! Nun arbeiteten wir alle an verschiedenen Stationen: wir konnten zusammen Plätzchen backen, Tonfiguren kneten, Waffeln backen oder den Nussknacker ausprobieren!

Ich bastelte mit den Kindern kleine Knusperhäuschen aus Süßigkeiten. Es war ziemlich schwierig, den

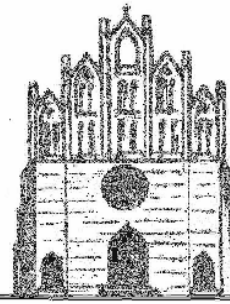
kleineren Kindern alles zu erklären, denn sie verstanden kein Deutsch... Aber mit ein bisschen Zeichensprache lässt sich alles sehr gut regeln! Auch die anderen Stationen waren voll besetzt und man konnte überall Lachen hören, das war echt schön! Nach einer Weile wurden die Stationen gewechselt, sodass jeder alles ausprobieren konnte.

Zum Mittagessen gab es Spagetti mit Tomatensoße, wir waren uns nämlich sicher, dass dies allen gut schmecken würde... Und dieses Essen wurde sogar von uns Konfi's gekocht! Vor dem Essen sangen wir das Lied: „Froh zu sein bedarf es wenig“.

Nach dem Essen machten wir einen Strandspaziergang. Dort angekommen, rannten die ersten schon zum Wasser oder tobten im Sand. Dann entdeckten wir einen Bagger, der in der Nähe stand. Dieser faszinierte vor allem die Jungs! Danach beschloss Herr Apel, in die Kirche zu gehen. Er erzählte von der Peter-Pauls-Kirche und wann sie erbaut wurde. Das war für alle interessant! Irgendwann wurde es zu kalt und wir hielten uns noch eine Weile im Lesecafe auf. Kurz darauf verabschiedeten wir uns auch schon...

Ich denke es war für alle, für die Kinder des Asylbewerberheims sowie für uns, ein sehr, sehr lehrreicher und spannender Tag!

Lucia Bramer



ZINGSTER GEMEINDEBRIEF

Januar und Februar 2015

Ev. Kirchengemeinde • 18374 Zingst, Kirchweg 8 • Tel.: (038232) 15226 • Fax: 15455 • www.ev-kirche-zingst.de

JAHRESLOSUNG 2015

Nehmt einander an, wie Christus euch
angenommen hat zu Gottes Lob. Röm 15,7

Ein schlechter Start - ein guter Start. Eine Geschichte nicht nur für Kinder. Ein neugieriger Hund läuft durch die Straßen. Er schnüffelt hier. Er schnüffelt da.

Plötzlich steigen ihm leckere Düfte in die Nase. Bockwurst, Zuckerwatte und es riecht sogar nach Schaschlik. Der Hund läuft seiner Nase hinterher. Die führt ihn mitten auf den Rummel. Der Hund hat Glück. Er findet eine angebissene etwas schmutzige Bockwurst im Sand, außerdem eine halbe Waffel, sieben Hähnchenknochen und eine große Pfütze mit Regenwasser. Der Hund ist zufrieden.

Da sieht er, dass die Herrchen und Frauchen hier nicht nur essen. Sie kreisen in fliegenden Schaukeln. Sie kurven kleinen Autos. Sie drehen sich in einem riesigen Rad fast bis in den Himmel.

Das alles ist nichts für einen neugierigen Hund. Interessanter sind

da schon die großen Häuser aus Pappe mit den bunten Schriften darauf. Über einem steht „Spiegelkabinett“.

Der kleine dicke Mann am Eingang erzählt mit einem langen dünnen Mann. Er sieht nicht, wie der neugierige Hund durch den Eingang verschwindet. Schwubdiwub ist der Hund im Kabinett der Spiegel. Überall stehen hier große und kleine, schmale und lange, und helle Spiegel. So viele Spiegel stehen hier. Vorsichtig sieht der neugierige Hund in einen hinein. Und was sieht er.

Er sieht einen Hund - ein Hund: so groß wie er, - ein Hund: so schwarz wie er - ein Hund: so stark wie er.

Und in dem Spiegel gegenüber dem Spiegel: ein Hund, - so groß wie er, ein Hund, - so schwarz wie er, - ein Hund, so stark wie er. Und im Spiegel im Spiegel unendlich viele Hunde, Hunde, so groß wie er, Hunde

so schwarz, wie er,
Hunde so stark, wie er.
Der Hund bekommt
Angst.

Der Hund knurrt. Der
Hund sträubt sein Fell.
Der Hund droht. Der
Hund fletscht seine
Zähne. Und, oh Schreck!
Alle anderen Hunde
sträuben das Fell, drohen
und fletschen die Zähne.

Der Hund läuft wütend
auf die anderen Hunde
zu. All die anderen
Hunde laufen wütend auf
ihn zu.

**Stopp. Das nimmt kein
gutes Ende. Also noch
einmal von vorn.**

Nachdem der Hund am dicken Mann
am Eingang vorbeigeschlüpft ist, geht
die Geschichte so: Schwubdiwub ist
der Hund im Kabinett der Spiegel.
Überall stehen hier große und kleine,
schmale und lange, blanke und helle
Spiegel. So viele Spiegel stehen hier.
Vorsichtig sieht der neugierige Hund
hinein. Und was sieht er. Er sieht
einen Hund- ein Hund: so groß wie
er, - ein Hund: so schwarz wie er -
ein Hund: so stark wie er. Und in
dem Spiegel gegenüber dem Spiegel:
ein Hund, - so groß wie er, ein
Hund,- so schwarz wie er, - ein Hund,
so stark wie er. Und im Spiegel im
Spiegel unendlich viele Hunde,
Hunde, so groß wie er, Hunde so
schwarz, wie er, Hunde so stark, wie
er. Der Hund freut sich. Der Hund



wedelt mit dem Schwanz. Der Hund
fordert zum Spielen auf. Der Hund
dreht sich vor Freude im Kreis. Und,
oh Wunder! Alle anderen Hunde
wedeln mit dem Schwanz, fordern
zum Spielen auf, drehen sich vor
Freude im Kreis. Der Hund ist
glücklich, so viele fröhliche Hunde
zu treffen. Und all die anderen Hunde
sind es auch.

Mit dieser kleinen Geschichte nach
einem Lied von Gerhard Schöne
wünsche ich, dass sich im
kommenden Jahr Ihre Freundlichkeit
nicht nur in Spiegeln spiegelt sondern
auch in der Wirklichkeit und vielen
freundlichen Gesichtern Ihnen
gegenüber.

Pastor Harald Apel

Informationen aus der Kirchengemeinde

☞ Wie jedes Jahr sind wir vom 20.
bis zum 22. Februar mit unserer
Familienfreizeit unterwegs. Diesmal
fahren wir auf die Insel Hiddensee.
Unser Thema ist „Froh zu sein bedarf
es wenig.“ Hierzu gestalten wir einen
Familiengottesdienst in Kloster. Den
Gottesdienst in Zingst wird Pröpstin
Ruch übernehmen.

☞ Alle Bonhoefferfreunde sollten
sich schon einmal den 14. Juni 2015
vormerken. An diesem Sonntag
wollen wir uns an den Aufenthalt
Bonhoeffers in Zingst vor 80 Jahren
erinnern. Auf dem Programm stehen
ein Festgottesdienst, ein Vortrag und
ein Konzert.

☞ Zum Friedhof

Wir bitten auf dem Gräberfeld für
anonyme Bestattungen folgendes zu
beachten. Wenn bestimmte Stellen
auf dem anonymen Gräberfeld durch
Blumen oder Lichter hervorgehoben
werden, so trifft dies nicht den Sinn
des Anonymen. Jemand, der diese
Bestattung für sich gewählt hat, tat
dies vielleicht auch, um nicht mehr
hervorgehoben zu werden, sondern
mit den anderen eins zu werden. Ein
entsprechender Umgang mit der
Trauer wäre dann vollzogen, wenn
die Blumen oder Lichter für alle, die
hier bestattet sind, vor dem Kreuz
platziert werden.

Geburtstage im Januar und Februar 2015

Rudi Blatt	Ingeborg Ehrenreich	Bärbel Griechen
Luise Kollmorgen	Siegfried Klug	Gisela Moser
Helga Otholt	Günter Petz	Ilse Reisenauer
Dietlinde Schielitz	Peter Rudnick	Albrecht Rumpff
Eryka Sakowski	Elsbeth Schacht	Hildegard Scheel
Elsa Schenk	Brigitte Schmäling	Michael Schmidt
Eberhard Schmüser	Anna Siewert	Peter Weinhardt
Dr. Brigitte Wendt	Otto Wipprecht	Helga Witt

Wir wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!